

AUSBILDUNG · DU BEWAHRST DIE SCHÄTZE DER NATUR

Technische/r Assistent/in naturkundliche Museen und Forschungsinstitute

Du willst das Wissen der Welt bewahren und anderen näherbringen? Dann schau dir die Ausbildung zum/zur Technischen Assistent/in für naturkundliche Museen und Forschungsinstitute an. Du beschäftigst dich mit Geologie, Zoologie, Paläontologie oder Botanik. Du sammelst Exponate, restaurierst und präparierst sie, damit sie ausgestellt werden können. Du hilfst beim Aufbau von Ausstellungen und bist bei Forschungsprojekten dabei. Und du erlebst live, wie Menschen im Museum Neues über die Welt lernen. Die Ausbildung ist schulisch und wird nicht vergütet. Hier erfährst du, was du in diesem Beruf machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

2 Jahre
Dauer

schulisch, Naturwissenschaft
Ausbildung

keine Vergütung
1. Jahr

i. d. R. MSA
Schulabschluss

B2
Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

In der DDR hieß der Beruf: Facharbeiter/in für zoologische Präparation

Im Alltag sagt man auch: Präparator/in

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Technische/r Assistent/in für naturkundliche Museen?

Du pflegst Museumsexponate und arbeitest in der Forschung mit. Das sind deine typischen Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Sammlungspflege
Deine Hauptaufgabe ist die richtige Lagerung, Konservierung und Dokumentation von Fossilien, Mineralien, Pflanzen und Tierpräparaten.

Forschung
Du arbeitest in wissenschaftlichen Projekten mit. Du sammelst Daten, führst Analysen durch und schreibst Forschungsberichte.

Präparationstechnik
Du bereitest Exponate so auf, dass sie echt aussehen und lange halten. Du baust auch Demonstrationsobjekte. Daran sehen Gäste, wie Mechanismen funktionieren oder wie Tiere aussahen.

Ausstellungsarbeit
Du hilfst bei der Gestaltung von Ausstellungen und präparierst Exponate für die Präsentation. So erleben Besucher/innen die Vielfalt der Natur.

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit
Du vermittelst Wissen an Kinder und Erwachsene. Manchmal weckst du dabei ein Interesse, das jemanden lange begleitet.

Warum ist der Beruf so wichtig?

Deine Arbeit hilft, unser Verständnis von Natur und Ökologie, ihrer Vielfalt und ihrer Entstehung zu vertiefen. Du bewahrst vorhandenes Wissen für kommende Generationen. Du lernst laufend Neues und gibst es weiter. Du führst Besucher/innen durch Ausstellungen, restaurierst und präparierst Exponate und tauschst dich mit Fachleuten aus.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Technischen Assistent/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist schulisch. Du lernst an speziellen Schulen. Die praktische Arbeit lernst du in Praktika in Museen kennen. Plätze sind begehrt.

Das lernst du unter anderem:

Sammeln und Präparieren
Du sammelst und konservierst Pflanzen, Tiere und Fossilien. Du befreist Funde von Schmutz oder versiehst sie mit Stützen. Kenntnisse in Tierpräparation sind hilfreich.

Führungen
Du planst Führungen mit rotem Faden. Du beantwortest Fragen und erklärst komplexe Zusammenhänge verständlich.

Ausstellungen aufbauen und pflegen
Du entwickelst Ausstellungskonzepte, baust Exponate auf und gestaltest sie mit Blick fürs Detail. Abgenutzte Schaukästen und Absperrungen besserst du aus.

Forschung
Du nimmst an Experimenten, Messungen und vielleicht auch an Ausgrabungen in fernen Ländern teil.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Technische/r Assistent/in für naturkundliche Museen?

Was solltest du mitbringen?

- Interesse an Biologie, Geologie und Naturgeschichte
- Fingerspitzengefühl und Geduld
- ein Auge fürs Detail
- Freude daran, Wissen zu vermitteln
- eine sorgfältige Arbeitsweise und Spaß an technischen Geräten

Was verdienst du in der Ausbildung?

Gibt es eine Ausbildungsvergütung?

Die Ausbildung ist schulisch. Deshalb gibt es in der Regel keine Ausbildungsvergütung.

Passt die Ausbildung zum/zur Technischen Assistent/in zu dir?

Du interessierst dich für die Natur und lernst gern? Das spricht für die Ausbildung:

Forschung zum Anfassen
Du liest nicht nur dicke Bücher. Du packst selbst mit an und bringst neue Erkenntnisse ans Licht.

Wissen weitergeben
Bei Führungen und Gesprächen hilfst du anderen, Neues zu verstehen.

Ausstellungen planen
Du gestaltest Ausstellungen, von denen Besucher/innen noch lange erzählen.

Die Welt sehen
Forschung und besondere Exponate können dich auf Reisen bringen.

Es gibt nur wenige ähnliche Berufe. Wenn du im oder für ein Museum arbeiten willst, schau dir Biologiemodellmacher/in, Präparationstechnische Assistenz oder Medizinische/r Sektions- und Präparationsassistenz an.

VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Technische/r Assistent/in für naturkundliche Museen?

Was du als Technische/r Assistent/in für naturkundliche Museen jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer Fossilien und Muscheln sammelt, ein Herbarium anlegt oder bei der Naturschutzjugend Vögel zählt, zeigt Museen Neugier, Geduld und ein Auge fürs Detail. Wer im Ferienprogramm Kindern Tierspuren erklärt, beweist dazu, dass du Wissen gut weitergeben kannst. Wenn du lieber Modelle von Tieren und Pflanzen baust, schau dir **Biologiemodellmacher/in** an. Für das Präparieren von Exponaten passt **Präparationstechnische/r Assistent/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern …

- ✓ Fossilien, Steine oder Muscheln sammelst und sortierst **Neugier**
- ✓ ein Herbarium mit gepressten Pflanzen anlegst **Fingerspitzengefühl**
- ✓ bei der Naturschutzjugend Tiere beobachtest und zählst **Engagement**
- ✓ Kindern im Ferienprogramm etwas über Natur erklärst **Kommunikation**
- ✓ feine Modelle oder Bastelarbeiten sorgfältig fertigstellst **Geduld**

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Nach dem Abschluss arbeitest du in naturkundlichen Museen oder Forschungseinrichtungen.

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Spezialisierung
zum Beispiel auf Paläontologie, Anthropologie, Botanik oder Geologie

Studium und Promotion
Damit kannst du später selbst an Hochschulen lehren.

Neue Aufgaben
in der Kuratorentätigkeit, der Biodiversitätsforschung oder im Naturschutzmanagement

KURZ GESAGT

Fazit: Du machst Naturgeschichte sichtbar

Als Technische/r Assistent/in für naturkundliche Museen und Forschungsinstitute förderst du Wissen zutage, bewahrst es und gibst es weiter. Du bereitest Funde als Exponate vor. Du inspirierst Menschen, mehr über die Natur und das Leben vergangener Zeiten zu erfahren. Die Ausbildung ist schulisch und dauert drei Jahre.

Lust auf Museum und Forschung? Informiere dich bei den Schulen, die diese Ausbildung anbieten, über Plätze und Bewerbungsfristen.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Naturwissenschaft.



Heiko Wohlgemuth
Gründer von karrieremag.de
„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben."

Betriebe in deiner Nähe
Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.
dein-ausbildungsplatz.de

Das ganze Profil online
Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.
karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de